**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 47 (1921)

**Heft:** 49

**Illustration:** Vexierbild

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Theatersau

Ich sehe das Leben schwarz und grau Und voll von Hindernissen, Es ist, wie die Theatersau Berschlissen und zerrissen!

Sürwahr, die Welt ist wie die Sau, Aur noch ein Häustein von Setzen, Wann kommt der Künstler, der sie genau Kann wieder zusammensetzen?

## Lieber Nebelspalter!

Lette Woche sah ich in unserm Schauspielhaus die Erstaufführung von Brun Granks: "Die Schwestern und der Gremde".

Könnte man nun eben diesen Fremden — Rudolf Dorguth — diesen Menschen ohne Empsindung und ohne Seele, der an Stelle des Herzens ein Stück Eissein Eigen nennt, nicht unsern Steuerbehörden für eine Unstellung empsehlen? Dann müßte er sich ja nie mehr über Mangel an Empsindung gegenüber seinen Mitmenschen ein Gewissen machen, denn bekanntlich hat man dies ja dort nicht nötig.

### Aus einem Roman

Die Prinzessin lächelte kühl, was bei der herrschenden Hitze sehr erquickend war.

## Spruch

Der Bater züchtiget sein Kind, Um es zu lenken. Wohl dem, den die Sallre zwingt, Bu denken!!! Stachelschwein

## Schredliche Sünde

Srau Cohn (die ihren Mann überrascht, wie er das Schwein zusammenzusehen sucht): Gott der Gerechte, Isidor, wie kannst du dich nur abgeben mit einer so unkoscheren Geschichte und das dazu noch an einem Schabbes? 21. Sch.



A ä g e l i : Grüeți, grüeți, Herr Mörgelil Endlich ist dr Grabe zwüsche der Ost- und Westschwiz suberzuedeckt!

Mörgeli: So, fäb freut mi! Wie isch das gange?

Nägeli: He, d' Zürcher schicked ihre Chräge nach Genf ziwäsche und d' Genfer schicke-ne dafür die dräckige Hämper! Tschau!

Mörgeli: D'Aechnig vo dr Stadt Züri pro 1919/20 hät alli Erwartige übertroffe. Sie schlüßt mit 3,000,000 Franke weniger Usgabe ab, als im Vorschlag vorgseh worde ist!

Mägeli: Ja äbe, i ha's gläse. Aber warum tuet me-n-au därigi Lüt als Rechner a d'Spite stelle, die därigi Sehler mached! Mir wär so öppis nüd passiert!!

# Ein Telegramm

Eine Witwe sandte ihrer Freundin solgendes Telegramm: "Unton tot. Verlust vollständig durch Lebensversicherung gedeckt."

### Im Warenhaus

Chef (zur Lassiserin): 211so, liebes Sräulein, von 50 Granken an — aufwärts sagen Sie zu jedem Lunden: 21uf Wiedersehen!

### Frechheit

"Gähnd Sie mir für füfzg Rappe Bruuspulver, Herr Apitheker!"

"Was, derretwäge schellet Ihr mich 3'nacht um halbi drüü us em Bett use; verruckte Löfsel, der Ihr sind. Als ob nüd es Glas chalt's Wasser die glich Würkig g'ha hätt!"

"Bim Eid, Ihr händ rächt! Was brucht mi Ulti es Bruuspulver, wo's frisch Wasser nüt choscht; guet Nacht, Herr Upitheker!"

### Schweinerne Ovation

Eglifau, den 30. November 1921. Sochgeehrter Gerr Abderhalden!

In saumäßiger Ehrfurcht vor Ihrem fauschönen Rälselgedanken, sprechen wir Ihnen unsere saumäßig aufrichtige Gochachtung aus.

> Ein großer "Wurf" faumäßig trauriger Schweinologen.

## Das Zugstück

21.: Sie haben den Schnupfen? B.: Ja, ich war gestern im Theater, da gaben Sie ein Zugstück!

#### Aphorismen

Man muß in seinem Leben einmal eine Srau wahrhaft geliebt haben, um den Schmerz zu kennen, ihr untreu gewesen zu sein.

Was ist die Psiicht? Unangenehme Sache, die die anderen machen sollen.

Der hat ein großes Talent, der fleigt, ohne andere anzusioßen.

Manchmal ist man so glücklich, daß man es gar nicht bemerkt.

Bor dem Liebsten verbirgt man mehr als vor dem Gleichgültigen. 21. S.

#### Vexierbild



200 ist die Wäscherin?

### Theaterlotterie und fein Ende

Ohne seine Lotterie Prosperiert 's Theater nie, Ohne das Theaterlos Wird's nicht seine Schulden los, Ohne das Theaterlos Wären wir bald — theaterlos! 21. Sch.

#### Drudfehler

Der berühmte Afrikareisende verbrachte im ganzen fünf Monate ununterbrochen im tiefsten Buschwald Osiafrikas in Mitte der wilden Tiere, und unverzehrt kehrte er ansangs dieses Jahres nach Dar-es-Salam zurück.

Helene sah in dem weißen Aleid entzückend aus und zärtlich blöckte Arthur sie an.

#### Briefkaften der Redaktion



Muşli. Unsern Gieuer-Tyrannen ist ein neuer Kosfnungsstern ausgegangen, sintemal sie in Stutigart bereits eine "Kocker"- d. h. Uebernockersteuer für wirtschaftlich beschäftigte Liebersitzer eingeführt haben und in München eine "Schlemmersteuer" in Vorbereitung ist. Diese Vorbilder eröffnen für uns die ausschweisenstellen Zussichten.

Ueber ein Aleines wird der Jurcher Stadtrat eine Miskratzerli-, Kutteln- und Rehpfessesser ins Zuge fassen, während Langussen und vornehmeres Gestägel natürlich nicht zu den Schlemmerleckerbissen gezählt werden dürsten,

R. E. in W. Berchrtester, warum musizieren, bildhauern oder pinseln Sie nicht? Warum ausgerechnet dichten wollen? Beherzigen Sie ums himmelswillen den Spruch:

Xurz nur ist das Menschenleben, Und die Xunst ist lang allein; Jedem ist es nicht gegeben, In der Seder gut zu sein.

Wir haben Fhre Verse dem einzig dafür in Betracht kommenden Verleger, dem — Papierkorb, übergeben.

L. S. in G. Als der Erfinder der Nernstlampe noch Professor war, fand er beim Betreten des Höfals folgenden Vers. von einem wisholdigen Bruder Studio, auf der Wandtasel vor:

Ob du auch sit's beim Schein des Aernsteinlichts, Es ist umsonst, mein Sohn, du lernst nichts.

Theaterfreund in 3. In Ulm will man noch radikaler vorgehen, wenn die Theaterleitung nicht gediegenere Stücke, statt des Schundes, zur Luffährung bringt. Nicht nur protestieren die Theaterkritiker der vier Ulmer Seltungen jeht schon gegen solche Lussahrungen, sondern sie drohen auch mit dem Streik, falls weiter so drauslosgewirtschaftet wird.

Stammtisch in B. Kier haben Gie einen Spruch, der sich für Ihr Leiblokal eignen dürste:

Sehlt dir, o Mensch, die Karmonie In delnem Innenleben, Go wird dich eine Gymphonie Zu reinern Köhen heben.

Lius Sauerkraut befieht sie und Schweinshagen, rosig runden. Und war dein verze noch so wund, Es wird sogleich gesunden!

f. L. in 3. Ja, den Geimatschut hatten wir, fehlt nur noch der Geimatschutzmann!

h. T. in A. Der Petersturm in Sürich soll bekanntlich das größte Sifferblatt der Welt aufweisen. Aun kommt aus Chleago die erfreuliche Meldung, daß sich dort die zweitgrößte Uhr der Welt besinde, deren Minutenzeiger 11 Meter lang sel. Sie dürsten also Jhre Wette verloren haben.

Anonymes flattert frohlich in den Papierkratten.

Druck und Berlag: Aktiengefellschaft Jean Frey, Zürich, Dlanastr. 5/7 Telephon Selnau 10.13